

Darf man seinem eigenen Schüler Nachhilfe geben?

Beitrag von „NaWiLehrerin“ vom 8. April 2021 14:25

Ich habe mir eine ähnliche Frage gestellt und dabei diesen Beitrag gesehen, den ich wieder aufgreifen will.

Ich unterrichte erst seit ein paar Jahren in Bayern. Davor habe ich an verschiedenen Fachhochschulen und Colleges (USA) unterrichtet. Deswegen sind nach meiner Erfahrung meine Ansichten was verschiedene Lehrmethoden angeht scheinbar etwas anders als viele anderer im Kollegium.

Ist es denn nicht erlaubt, Schülern und Schülerinnen, die man selbst unterrichtet, Nachhilfe zu geben? Ich meine damit nicht Nachhilfe gegen Bezahlung. Ich meine auch nicht, dass ich mir einen Schüler raussuchen und nur dem Nachhilfe gebe. Ich meine, dass ich allen Schülerinnen und Schülern anbiete, entweder bei Schwierigkeiten zu helfen, oder denen, die mehr zu einem Thema erfahren wollen, es mit weiterführendem Stoff, der nicht im Lehrplan ist, zu erweitern.

Ich kann die Sicht, die hier einige dargestellt haben, nicht teilen. Ich verschaffe niemanden gesonderte Vorteile, weil ich nämlich jedem/jeder meiner Schüler und Schülerinnen dieses Angebot mache. Ob nur 1 oder alle dieses Angebot annehmen ist ihre Entscheidung. In den USA, aber auch an den FHs hier, war das nicht so unüblich. Wir Naturwissenschaftler haben den Studenten, die interessiert waren, angeboten privat weiterführende Experimente durchzuführen. Die Kollegen der Literaturwissenschaft haben teilweise ganze Abende privat beim Dozenten daheim damit verbracht irgendwelche Texte zu exzerpieren. Mir ist klar, dass es bei noch nicht volljährigen Schülern und Schülerinnen etwas anders ist, aber wenn weder sie selbst, noch die Eltern noch Ich etwas dagegen haben, wieso nicht? Wieso darf ich in meiner eigenen Freizeit nicht die Personen fördern, die gefördert werden wollen?